

Menüplan vom 08.02. bis 12.02.2010

Montag, 08. Februar 2010

- Hühnerbrust „Tikka Masala“ mit Basmati-Reis 5,80
- Penne mit Tomaten-Ricotta 5,50

Dienstag, 09. Februar 2010

- Schweineschnitzel mit Gemüse und Kartoffeln 5,80
- Kohlrabi-Kartoffel-Auflauf 5,50

Mittwoch, 10. Februar 2010

- Putenbrust mit Gorgonzola-Champignon-Sauce 5,80
- Tortellini-Auflauf 5,50

Donnerstag, 11. Februar 2010

- Szegediner Bolo mit Makkaroni 5,80
- Rosenkohl-Curry 5,50

Freitag, 12. Februar 2010

- Lachsfilet mit Hummer-Creme-Sauce, Reis oder Kartoffeln 6,50
- ½ Hähnchen, „scharf“, mit Potato-Wedges 5,80

Das Bistro in der

COM factory

Hohenzollerndamm 152,
14199 Berlin

Bon Appetit

Da stolpert man, so nichts Böses ahnend, beim Surfen über Anton Tschechows wahren Satz: "Jeder Idiot kann eine Krise meistern. Es ist der Alltag, der uns fertig macht." - und schon ist man mitten drin in Lady Gaga's Freakshow im Tal der Tränen.



Man weilt medial unter den Polit-Artisten, den Selbstdarstellern unter der Kuppel des Reichstages, ratlos, - bis auf die Lobby, backstage. Sehen Sie, staunen Sie, treten Sie näher. Der Liftboy vom Mövenpick mit der großen Steuerwelle, unser Champ im Dauergrinsen, Mr. Westerwelle, das unbefleckte Verhängnis aus der Uckermark, Lady Gaga, unsere Prinzipalin, unsere Mutti der Nation bei ihrer Königsdisziplin - dem Kohlschen Aussitzen, das nationalkonservative Tiger-Enten-Madel aus Hessen, heute wieder mit Tipps für Heim und Herd, direkt aus dem kochschen Familienstadel, Zensursula, die gepixelte Moralistin aus der virtuellen Welt, mit dem Hartz IV Schwert im Kampf gegen die Päderasten des Vatikans, der gegelte Baron, Karl-Theodor, der schönste Soldat der preußischen Armee mit Miss Burka 2010 und unser Brüderle, der ewig menschenelnde Rheinland-Pfälzer, in dessen Adern das Blut von Bacchus wallt, der Amtsträger, der jede Weinkönigin am Geschmack erkennt, - so, und nicht so weihevoll und staatstragend wie heute, priesen einst die Propagandisten der rollenden Kuriositätenkabinette ihre Darsteller an, so begeisterten die Schaubuden-Besitzer ihr gaffendes Publikum, so koberten die Volksaufklärer auf den Jahrmärkten am Ende des 19. Jahrhunderts die schaurig erregte Unterschicht von der Talsohle des Lebens.

Aber statt den Show-Charakter der Berliner Republik zu unterstreichen, konzentriert sich unsere Journaille auf ökonomische Daseins-Fragen. Das Spektrum ist dabei zwangsläufig enorm reduziert. Denn das Mantra der Finanzgurus, der Puppenspieler der Nation lautet: Wachstum! Bubble Gum, - lustig bis zum platzen. Natürlich spielt dabei die Illusion für die Couchpotato-Fraktion vor dem Flachbildschirm keine unwesentliche Rolle. Denn wie einst bei der "Frau ohne Unterleib", staunen sie heute über ihren eigenen Volkskörper, der sich in der Steuerfalle gerade selbst entleibt und sie bewundern die "Enthauptung der Hüchenspieler von Davos mit der Guillotine der Moral" und wie auf dem Jahrmarkt entpuppt sich leider auch diese Enthauptung, nur als eine ewige Wiedergeburt.

Die hohe Kunst der Marionettenspieler zeigt sich eben im Schauspiel der Regierenden, das Volk so lange bei Laune zu halten, bis Maulkorb und Leine fertig sind.